

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der „Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insektionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Zeile 30 Pf.

Verlagspreis Nr. 210.

N<sup>o</sup> 107.

52. Jahrgang.  
Dienstag, den 12. September

1905.

### 3. Anlagen-Termin betreffend.

An die Bezahlung des am 15. August d. J. fällig gewordenen 3. Anlagen-Termins wird hiermit nochmals erinnert.  
Stadttrat Eibenstock, den 9. September 1905.  
Hesse.

#### Frankreich am Scheidewege.

Ein japanischer Staatsmann soll, wie in Pariser Blättern einer römischen Zeitung nachzählt wird, erklärt haben, beim Friedensschluß stehe, in weltpolitischem Sinne, die Gruppe Japan-England der Gruppe Rußland-Deutschland gegenüber. Frankreichs Haltung aber sei zweideutig, zur Sicherung seiner asiatischen Interessen werde es aus seiner gegenwärtigen Unentschiedenheit heraustreten und von Rußland fort noch mehr an Großbritannien heranrücken müssen.

Diese Äußerungen, mögen sie amtlich anerkannt werden oder nicht, berühren jedenfalls einen empfindlichen Punkt. Die Doppelstellung Frankreichs als Verbündeter Rußlands und als ergebener Freund Englands ist in der Tat das Fragezeichen der internationalen Lage. Solange der Krieg dauerte, durfte Frankreich seine Neutralität wahren. Aber diese hätte, für jedermann erkennbar, die Neutralität einer mit Rußland mehr als befreundeten Macht sein müssen. In Wirklichkeit nahm die Republik ihre Stellung nicht näher bei ihrem eigenen Bundesgenossen, sondern näher bei den Bundesgenossen des Feindes, und das wurde von entscheidender Bedeutung. Das Bündnis mit England allein hätte den Japanern die erforderliche Rückendeckung für den Kampf gegen Rußland nicht bieten können, wenn England selbst unter dem Druck einer entschlossen russenfreundlichen Haltung Frankreichs geblieben wäre. Erst die Festlegung der Republik durch ihr neues westmächtliches Freundschaftsverhältnis sicherte den ungehinderten Fortgang der japanischen Operationen gegen Rußlands untergeordnete Stellungen in Ostasien. Jetzt nach dem Friedensschlusse könnte die Hinnahme der französischen Politik zu England weniger auffällig erscheinen. Allein durch den neuen britisch-japanischen Bündnisvertrag wird der Eindruck eines noch ungelösten Rätsels doch wieder verschärft.

Schnell hat man freilich auf der langen Linie der deutsch-feindlichen Presse das Stichwort ausgegeben, das neue Bündnis bedrohe nur Deutschlands Besitz in Kiautschou. Aber diese Auslegung ist so willkürlich und einseitig, daß sie nirgends rechten Glauben findet. Namhafte französische Kolonialpolitiker, führende Pariser Zeitungen haben überdies ohne Zögern ausgesprochen, daß ihnen eine fortdauernde, noch verschärfte Kooperation Englands und Japans in Asien nichts weniger als beruhigend vorkomme. Schmälert ein solches Zusammengehen den Einfluß Deutschlands in Schantung, so trifft es auch die französischen Bestrebungen in Yunnan und den beiden Kuangprovinzen, in Siam und Indo-China. Schafft es für Briten und Japaner Vorrechte im Pangtse-Tale, so leiden auch russische und amerikanische Interessen.

Der Ausweg, den die französische Politik aus dem Dilemma, Bundespflichten gegen Rußland, Freundschaftspflichten gegen England sucht, ist noch immer der alte, von dem früheren Minister des Äußeren Delcassé ins Auge gefaßt: nämlich unter französischer Regide eine Verständigung zwischen Rußland und England, die beide Teile zu Schuldnern der Republik macht, ein dreieckiges Verhältnis, worin Marianne, die französische Republik, bald den britischen, bald den moskowitzischen Liebhaber zu ihren Füßen sieht. Ernstliche Annäherungsversuche zwischen England und Rußland sind aber nicht möglich, ohne daß einerseits England den Wert des neuen britisch-japanischen Bundes wieder abschwächt, andererseits Frankreich selbst in London wie in St. Petersburg den Einfluß verliert, der bisher darauf beruhte, daß England und Rußland sich noch nicht unmittelbar gefunden haben.

#### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Se. Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden beging am 9. d. M. seinen 79. Geburtstag. Der allverehrte deutsche Bundesfürst hat die Schwelle seines neuen Lebensjahres in gesegneter Rüstigkeit überschritten, nachdem er aus St. Moritz in der Schweiz neugekräftigt in sein Land zurückgekehrt ist. Mit Baden bringt man überall im Deutschen Reiche dem Großherzog Friedrich die aufrichtigsten Wünsche für sein dauerndes Wohlbedinden dar.

— Die Reichstagsersatzwahl in Torn-Kulm hat einen Sieg des nationalen Kandidaten Ortel ergeben. Es wurden abgegeben für Vordirektor Ortel (Nat.) 14 803, für Redakteur Brejst (Vole) 13 558 und für Redakteur Stremski (Soz.) 460 Stimmen.

— Die Abberufung des Generalleutnants v. Trotha vom Oberkommando in Deutsch-Südwestafrika steht, wie der Berliner Lokalanzeiger mitteilen kann, für Mitte November bevor. Zu diesem Termin ist das Eintreffen des Gouverneurs v. Linde-

quist in der Kolonie zu erwarten. Der neue Gouverneur hat durchgesetzt, daß der Truppenkommandant ihm untergeordnet wird. Generalleutnant v. Trotha weigerte sich, was gewiß überall verstanden werden wird, unter den Befehl des sehr viel jüngeren neuen Gouverneurs zu treten. Andererseits wird man aber auch die Forderung v. Lindequists billigen müssen. Um beiden berechtigten Vorstellungen entsprechen zu können, wird ein mit dem Range eines Brigadefeldmarschalls ausgestatteter Offizier das Truppenkommando in Südwestafrika erhalten. Die Entscheidung über diese Persönlichkeit ist noch nicht gefallen.

— Aus dem Schutzgebiete in Westafrika liegt folgende Meldung vor: Die zum Angriff gegen Hendrik Witboi versammelten Truppen haben am 25. August den Vormarsch angetreten. Die Abteilungen Estorff und Vengerke erreichten nach Säuberung des Nananib- und Panam-Plateaus die Linie Kleinfontein—Ghamis. Der Marsch über die mit Felsgeröll bedeckte, von tief eingeschnittenen Schluchten durchzogene Hochfläche war außerordentlich schwierig. Die Truppen fanden tagelang kein Wasser, sie mußten daher teilweise die Pferde zum Tränken nach dem Leberfluß zurücktreiben. Vor der Front wichen mehrere kleinere Dattentottenbanden nach Westen zurück. Eine stärkere, auf etwa 150 Reiter und 200 Fußgänger geschätzte Bande mit zahlreichem Vieh überschritt die Linie Gorab—Duisib in nordwestlicher Richtung und wandte sich in Höhe von Nam nach Westen. Sie wird vom unteren Gorab aus durch die Abteilung Märcker und Meister unter dem Befehl des Majors Meister verfolgt. Die Abteilung Kopp, verstärkt durch die 7. Batterie der Abteilung Vengerke, marschiert von Nunis über Namto auf Sinclair-Mine zur Säuberung des Tiras-Gebirges und der Ariab-Berge. Das Hauptquartier befindet sich unter Bedeckung der Kompanie Ritter (2. Kompanie Regiment 1) in Ghamis.

— Rußland. Der Zar hat dem Statthalter des Kaukasus telegraphisch befohlen, energische Maßregeln zur Unterdrückung der Unruhen in Vaku zu ergreifen.

— Petersburg, 9. September. Nachdem verschiedenen Naphtha-Industriegesellschaften gestern Depeschen aus Vaku zugegangen sind, ist es möglich, die Verluste dieser, der Staatskasse und der Wolgareeder annähernd zu bestimmen. Von den dort befindlichen 3600 Fontänen sind sicherlich 3000 ausgebrannt. Die Wiederherstellung dieser erfordert 30 Millionen, während der Bau neuer Arbeiterfabriken, Maschinen etc. eine Ausgabe von annähernd 50 Millionen nötig machen würde. Da die Wiederaufnahme des Betriebes erst nach 6 bis 12 Monaten möglich ist, erleiden die Industriellen einen Verlust von etwa 86 Millionen, während die Wolga-Kaspiflotte durch die Einstellung der Kerofin- und Naphthatransporte einen Ausfall von 100 Millionen Rubel und Frucht im Betrage von 7 bis 10 Millionen Rubel zu verzeichnen haben wird. Die der transkaukasischen Bahn drohenden Verluste dürften sich auf etwa 6 000 000 Rubel belaufen. Insgesamt erreichen die Verluste durch die Ereignisse in Vaku eine Höhe von 193,7 Millionen Rubel. Welche Verluste die russischen Industriezweige, die Naphtha als Heizmaterial benutzen, erleiden, entzieht sich natürlich der Beurteilung.

— Italien. Nachdem der Besatz in letzter Zeit wieder eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt hat, ist am Freitag ein beträchtlicher Teil Süditaliens von heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Aus Rom werden über die Katastrophe folgende Einzelheiten gemeldet: In Catanzaro fand Freitag morgen 2 Uhr 55 Min. ein Erdbeben statt, das 18 Minuten andauerte. Mehrere Mauern sind eingestürzt, andere beschädigt, im Hospital wurden 2 Kranke verletzt. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser. Nach Berichten aus Monteleone di Calabria ist dort außerordentlicher Schaden entstanden. Der Ort gleicht einem Trümmerhaufen. 7 Personen wurden getötet und 27 Insassen des Gefängnisses verletzt. Pizzo und Umgebung ist fast völlig verwüstet. Dasselbe ist bei Martirano der Fall. In Messina wurde 2 Uhr 43 Min. vormittags ein sehr starkes wellenförmiges Erdbeben in der Richtung Nord-Süd gespürt. Die Bevölkerung flüchtete aus den Häusern. Der Schaden ist noch unbekannt. In Reggio di Calabria wurde das Erdbeben um 2 Uhr 44 Min. in einer Dichtigkeit verspürt, welche die des Erdbebens von 1904 übertraf. Auch hier retteten sich die Bewohner aus den Häusern.

— Rom, 8. September. Aus Monteleone (Provinz Catanzaro) wird gemeldet, daß infolge des Erdbebens sämtliche Häuser in Stefanacconi eingestürzt sind. Man befürchtet, daß sich etwa hundert Personen unter den Trümmern befinden. Die Dörfer Pisciope und Triparni sind ebenfalls zerstört. Truppen sind zur Hilfeleistung in Monteleone eingetroffen. Auch in Martirano (Distrikt Nicastro) sind alle

Gebäude einschließlich der Gendarmeriekaserne eingestürzt. Bis jetzt sind 6 Schwerverwundete unter den Trümmern hervor-gezogen worden, es sind jedoch noch mehr Personen verschüttet worden. Ueberhaupt hat das Erdbeben im Bezirk Nicastro schweren Schaden angerichtet. Aus Castellamare, Neapel und Florenz werden nur leichte Erdstöße gemeldet.

— Rom, 8. September. In Stefanacconi sind 100 Personen getötet, in Pisciope 50, in Triparni 50; die genannten Ortschaften sind, wie schon gemeldet, völlig zerstört. In San Gregorio werden 65 Tote gezählt, in Mileto 11 Tote und 200 Schwerverletzte, in Pizzo 4 Tote und mehrere Verletzte. Das Dorf Jannaro ist fast völlig zerstört, ebenso Jungri und Cessantini, wo die Zahl der Opfer noch nicht feststeht. In den Dörfern Pratico, San Leo, San Constantino, Condoni, die gleichfalls zerstört sind, verloren 50 Menschen das Leben, in Spilinga einer; auch in Sant Enofrio sind zahlreiche Opfer der Katastrophe. Fast alle Häuser dieser Dörfer, soweit sie noch stehen, drohen mit Einsturz.

— Rom, 9. September. In Palmi wiederholen sich leichte Erdschütterungen immer wieder. Die Bevölkerung brachte die vergangene Nacht unter freiem Himmel zu. Die Behörden ordneten die Zerstörung von dreihundert unbewohnbar gewordenen Häusern an. Die Zahl der Getöteten in Parghelia wird auf dreihundert geschätzt. Die Zahl der bisher in Melito festgestellten Opfer wächst von Minute zu Minute. Eine ganze Familie von 11 Köpfen ist unter den Trümmern umgekommen. Güterzüge schaffen Hunderte von Verwundeten fort. Auch in Catanzaro verbrachte die Bevölkerung die Nacht außerhalb der Häuser. Die Zahl der Toten in Joppola beträgt zweihundert; alle Wege sind mit Flüchtlingen angefüllt. Der Anblick von Pizzo ist besonders in der Nacht schreckenerregend. Die aus Catanzaro angekommenen Truppen bergen fortwährend durch die Trümmer Getötete. In Martirano soll die Zahl der Getöteten und Verwundeten viele Hunderte betragen. In Cosenza ist ein Teil der Kirche sowie der Glockenturm eingestürzt; das Schloß Luina und andere Gebäude sind in Gefahr. Die telegraphische Verbindung mit der Provinz Cosenza ist unterbrochen, in dessen beständigen sich die Nachrichten von schweren Schäden. In Castiglione sind 16 Häuser eingestürzt. In Castrolibero sind 10 Menschen umgekommen. Auch aus San Lucido werden ungeheure Schäden gemeldet; das Schloß ist zerstört; mehrere Menschen sind unter den Trümmern begraben. Lorzana ist fast gänzlich zerstört. Auf der Insel Stromboli wurde ein sehr heftiger Erdstoß verspürt, durch den alle Häuser beschädigt wurden. Das Kabel ist unterbrochen. In Santa Marina Belvedere weigerte sich die Bevölkerung, in die Wohnungen zurückzukehren, und verlangt in Eisenbahnwagen zu übernachten.

— Asien. Singapur, 9. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Kreuzer „See Adler“ ist, als er Singapur auf der Ausreise nach Ostafrika verließ, auf den zwölften Meilen außerhalb unter Wasser liegenden Kentfelsen festgekommen. Bisher sind die Bemühungen, das Schiff wieder los zu bekommen, noch nicht von Erfolg gewesen.

— Japan. Die ohne Frage recht beträchtlichen Ergebnisse der Tokioer Aufrührer haben die Freude über den Friedensschluß weit und breit getrübt. Es liegt tiefe Traurigkeit darin, daß der Mikado die Truppen jetzt gegen einen inneren Feind aufbieten muß. Nicht gegen sein Volk. Das wäre zu viel gesagt, wenigstens soweit die bisher vorliegenden Nachrichten lauten. Die Geschichte lehrt uns zwar, daß Revolutionen dem gelben Inselreich nicht fremd sind. Das ganze moderne Japan ist ja gewissermaßen aus einer Revolution entstanden. Aber die Person des Monarchen gilt dem Japaner in gewissem Sinne noch mehr als unantastbar denn dem Europäer. Selbst dem Auge wird der Anblick des Kaisers nur selten gegönnt. Hingabe der ganzen Persönlichkeit an ihn und sein Haus entspricht geradezu dem Temperament des Japaners. Fühlt er sein Gewissen im Widerstreit mit dem Willen des Herrschers, so wird der Japaner eher zum Selbstmord, als zum Angriff auf das heilige Haupt des Tenno sich entschließen. Aber Fanatiker sind sie in der Tat, die so zierlich sich gebenden und melancholisch dreinschauenden Japaner. Der Fanatismus der Ruhm-Be gierde kennt wohl keine Grenzen mehr seit den zermalmenden Siegen vom Jalu, von Liaotung und Mulden. Als man 1895 den Popitträger besiegte hatte, der eben doch auch nur der gelben Rasse angehört, schon damals war das Blut in starker Wallung. Ein Japaner vergriff sich in Schimonoseki an der Person des chinesischen Unterhändlers, des berühmten Uihungschang. Große Erregung wurde dadurch in Tokio hervorgerufen. Das japanische Parlament sprach sein Bedauern über den unerhörten Vor-

Ed.



„Also das ist dein Dank!“ Hinter meinen Rücken wies du zur Verschmenderin und verkehrst mit armseligem Vack. Mein Bruder läßt sich von dir beschwären, aber bei mir gehen solche Durchstechereien nicht durch. Was bist du denn, wenn wir dich nicht aufnehmen? Dein Vater hat sein Vermögen auch liebedlich durchgebracht. Unerhört, meine Speisekammer zu plündern, wo ich nur einen Augenblick aus dem Haus bin. Aber ich werde dir zeigen, wie man mit dir verfahren muß; — am besten ist, du scherst dich zu der Bettelgesellschaft, wohin du eigentlich gehörst!“

Da trat Frieda dazwischen: „Tante, es ist endlich Zeit, daß du Trude wie meine Verwandte, und nicht wie eine Magd behandelst; mein Vater will es so, der sie ebenso lieb hat wie mich. Ich werde sie in meinen Hausstand mitnehmen, und da möchte ich doch, daß sie gesund mit mir läme, und nicht vorher von dir in einen franken Zustand hinein gequält würde!“

Tante Friederike fuhr zurück, als sei sie von zwei

Taranteln auf einmal gestochen worden, sie war so erschüttert, daß sie mit lautem Aechzen auf einen Stuhl sank.

Frieda war von der plötzlichen Aufregung über die empörende Behandlung ihrer Kousine zu diesen harten Worten hingerissen worden, und setzte jetzt ruhiger hinzu: „Du magst dich vielleicht wundern, daß ich auch meinem Willen Gehör verschaffen will, aber wenn man vor der Gründung seines eigenen Hauswesens steht, ist es wohl gerechtfertigt.“

„So so,“ ächzte die so unerwartet Angegriffene, und erhob sich mit jorzunkelndem Blick. — „nun, ich werde euch alle gegen meine Ungerechtigkeiten sicher stellen, ich werde gehen!“

Und sie raufte hinaus, auf ihr Zimmer, nicht um ihre Sachen zu packen, sondern um den unerhörten Zwischenfall zu überdenken.

Das also war die Frucht der Bemühungen, ihrer undankbaren Nichte eine so glänzende Partie verschafft zu haben. Sie lehnte sich auf; natürlich, sie wurde ja selbständig.

Doch die grimmige Tante dachte nicht daran, das Feld zu räumen. Sie rumorte mit finstrem Gesicht im Hause umher, und Frieda, bei welcher eine ernste Stimmung nicht lange anhält, lachte darüber, während Trude das unheimliche Treiben mit Bangen beobachtete.

Eine neue Verstärkung erhielt der Groll der Tante durch Friedas ausdrücklichen Wunsch, daß Trude fortan zu allen Gesellschaften herangezogen werden solle.

Dies war nun auch heut am Verlobungsabend der Fall, und dem alten unverbeirlichen Fräulein wurden dadurch die ersten Stunden verbittert, in welchem das von ihm zu einander gebrachte Paar seine erste öffentliche Vorstellung feierte.

Frieda war in einer prachtvollen dunkelblauen Seidenrobe erschienen, während Trude nur ein liches rosafarbenes Batistkleid angelegt hatte. An Stelle der Brillanten, mit denen ihre Kousine so reich geschmückt war, trug sie an Haar und Kleid nur dunkle frische Rosenknochen, zu denen ihr bleiches ernstes Gesicht einen interessanten Reflex bildete.

Arno von Heimburg sah heut den Pfegling des Venedheimischen Hauses auch zum ersten Mal; während der kurzen Zeit, welcher der Verlobung vorausgegangen war, hatte noch keine Begegnung zwischen ihnen stattgefunden.

Es war ein seltsamer Blick, mit welchem Arno die zierliche, schlanke Gestalt und das bleiche Antlitz mit dem dunklen Haar und den dunkelblauen Augensternen betrachtete. In demselben Augenblick mußte er sich sagen, daß Frieda eine glänzende heitere Erscheinung, ihre Kousine dagegen eine Schönheit ersten Ranges sei.

Seine Augen folgten ihren Bewegungen mit mehr als gerechtfertigtem Interesse. Er fühlte, daß ihm dies Mädchen Ertrag für das bieten könne, was er in seiner beabsichtigten Ehe weder suchte noch fand, — die Liebe. Von diesen Gedanken befeelt, benutzte er die nächste sich darbietende Gelegenheit, mit Trude einige Worte allein zu sprechen.

Er dämpfte seine einschmeichelnde Stimme, als er ihr tief in die dunklen Augen schaute: „Sie scheinen sich in der für unser frohes Fest nicht geeigneten Stimmung zu befinden, aber meine Braut deutete mir vorhin mit kurzen Worten an, in welcher falschen Stellung Sie sich bisher im Hause Ihres Onkels befanden, und daß sie wünsche, Sie mit sich in unser Heimwesen hinüber zu nehmen. Gestatten Sie mir, Ihnen mein freundliches Einverständnis zu dem richtigen Entschluß meiner Braut auszusprechen.“

Trude war von dieser sehr unverfänglich geäußerten Teilnahme angenehm berührt. Sie sah freilich nicht den heißen, bewundernden Blick, mit dem Arno ihre anziehende Gestalt förmlich verschlang.

„Meinen herzlichsten Dank für ihre freundlichen Worte, Herr von Heimburg,“ sagte sie in ihrem weichen leisen Akton, „es ist lieb von Frieda, in ihrem Glück auch an mich zu denken, und wenn mein Onkel nichts dagegen einzuwenden hat, werde ich sehr gern die mir in Ihrem Hause angebotene Zuflucht annehmen.“

„Und ich — wir wollen uns bemühen, daß Sie sich bei uns glücklich fühlen sollen,“ versicherte Arno und ergriff wie zur Bekräftigung seiner Worte Trudes schmales Händchen. Ein leichter Händchenschlag traf Arnos Schulter. „Sieh da, lieber Arno, meine kleine Trude ist es, die dich so sehr fesselt und mir deine Galanterie entzieht!“

(Fortsetzung folgt.)

berichten über das furchtbare Geschick, das einem russischen Soldaten widerfahren ist. Schon im Mannesalter stehend, war er ausgehoben worden, einer der stärksten Bauern aus einem Dorfe in der Nähe von Odessa. In der Schlacht bei Mulden wurde er so schwer verwundet, daß ihm beide Beine und Arme abgenommen werden mußten. Der Mann überstand die Operation und, sobald er überführungsfähig war, wurde er in die Heimat geschickt. In einer Art Kasten brachte man den Unglücklichen in sein Dorf. Hier aber verweigerte seine Frau die Aufnahme. Sie zeigte beim Anblick des Krüppels nicht den geringsten Schmerz und erklärte kalt: „Den kenne ich nicht, das ist nicht mein Mann.“ Der Aermste brach in ein förmliches Wimmern aus und beschwor seine Frau, ihn doch nicht zu verleugnen und sich seiner zu erbarmen. Das Weib aber blieb hartherzig dabei: „Ich kenne ihn nicht.“ Auch von den Bauern des Dorfes wollte sich niemand seiner annehmen, so daß man mit ihm abfahren und ihn vorläufig in ein Krankenhaus unterbringen mußte. Auch in andern russischen Dörfern soll es vorgekommen sein, daß die Gemeinde die Aufnahme von Invaliden verweigerte, von denen sie fürchtete, daß sie ihr zur Last fallen könnten.

**Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide.**

am 3. bis mit 9. September 1906.

**Geburtsfälle:** 210) Dem Kürstenschreiber Friedrich Langer hier 1 Z. 211) Dem Kürstenschreiber Albert Langer hier 1 Z. 212) Dem Kürstenschreiber Friedrich Emil Köhler hier 1 Z. 213) Dem Kürstenschreiber Victor Köhler hier 1 Z. 214) Dem Eisenhauer Franz Paul Gupfer hier 1 Z.

**Heiraten:** a. hiesige: 49) Postkammerer Ernst Emil Martin hier mit Anna Lina Trausch hier. 50) Eisenhauer Richard Walther Biel in Schönheidehammer mit Olga Rosa Langer hier.

b. auswärtige: 12) Maschinenmeister Franz Richard Leistner hier mit Lina Morgner in Vogelgrün.

**Chirurgen:** 1) Bafat.

**Sterbefälle:** 192) Max Rudolf, S. der ledigen Tambourierin Rosa Marie Müller hier, 2 M. 193) Anna Helene, T. des Kürstenschreibers Hermann Luchschner hier, 2 M. 17 J. 194) Lina Emilie Bräuer geb. Köhler hier, eine Ehefrau, 30 J. 4 M. 17 J. 195) Der Invalidententner früherer Schneidermeister Heinrich Louis Thümmel hier, ein Ehemann, 68 J. 1 M. 196) Wilhelmine, T. der Emilie Wida verm. Müller geb. Schumann hier, 11 J.

**Chemischer Marktpreise**

am 9. September 1906.

Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 10 Pf. bis 9 Mt. 75 Pf. pro 50 Kilo
sächsischer, alter	9 - 15 - - 9 - 25 - - -
neuer	8 - 10 - - 8 - 60 - - -
Roggen, nicht, sächs.	7 - 85 - - 8 - 05 - - -
preuß.	7 - 85 - - 8 - 05 - - -
bleicher.	7 - 35 - - 7 - 80 - - -
fremder.	8 - 25 - - 8 - 30 - - -
Wassergut, fremde	8 - - - - 9 - 50 - - -
sächsischer	7 - 10 - - 8 - 50 - - -
Futtergerste	8 - 85 - - 8 - 95 - - -
Hafer, inländischer, alter	8 - 30 - - 8 - 30 - - -
neuer	6 - - - - 7 - 25 - - -
ausländischer	7 - 50 - - 8 - - - -
Rohobst	8 - 50 - - 9 - 50 - - -
Haft- u. Futtererbsen	7 - 75 - - 8 - 50 - - -
Heu, altes	3 - 25 - - 4 - 50 - - -
neues	2 - - - - 3 - 25 - - -
Stroh, Stoppelstroh	2 - - - - 2 - 75 - - -
Wassermeldestroh	1 - 50 - - 2 - 25 - - -
Rastoffeln	2 - 35 - - 2 - 50 - - -
Butter	2 - 40 - - 2 - 70 - - -

**Neueste Nachrichten.**

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Dresden, 10. September. Sr. Maj. der König wohnte heute vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz bei. Nachmittags 1/2 2 Uhr fand bei Sr. Maj. Familien- und Marschallstafel statt, nach deren Beendigung der König mit seinen Kindern einen Spaziergang unternahm.

— Rom, 10. September. Kaiser Wilhelm und andere Staatsoberhäupter haben dem König aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Calabrien telegraphisch ihr tiefes Bedauern und ihre lebhafteste Sympathie für Italien, das so schwer getroffen ist, ausgesprochen. — Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, 250 000 Lire zum Besten der Opfer der Erdbebenkatastrophe zu verwenden. Das Ministerratspräsidium und verschiedene Ministerien steuern außerdem zusammen 25 000 Lire bei für die nationale Sammlung zum Besten der Verunglückten; der Navigazione generale italiana hat Fortis 10 000 Lire für die Geschädigten zur Verfügung gestellt. — Der König hat 100 000 Lire gestiftet.

— Tiflis, 10. September. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In Baku dauert das Schließen fort. Aus dem Hause eines Muhammedaners wurde auf eine Patrouille geschossen. Heute sind mehrere Personen getötet worden. Polizei und Militär bereiteten Brandstiftungs- und Plünderungsversuche. Zur Wiederherstellung der Ordnung sind energische Maßregeln getroffen. Die Arbeiter der niedergebrannten Betriebe verlassen in Massen Baku. Aus dem Sangezur Distrikt laufen sehr beunruhigende Nachrichten ein. Viele armenische Dörfer sind gänzlich vernichtet, viele hundert Personen ermordet. Da die Militärstationen weit entfernt sind, verzögert sich die Hilfeleistung. Die gesamte Tatarenbevölkerung ist im Aufruhr. 400 bewaffnete Morden am persischen Ufer des Arasflusses haben sich den Tataren angeschlossen. Es sind Verhandlungen mit der persischen Regierung eingeleitet.

— New-York, 10. September. Baron Komura ist plötzlich an einem inneren Leiden erkrankt.

— Tokio, 10. September. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Der Polizeichef von Tokio hat sein Amt niedergelegt. Man glaubt, daß auch der Minister des Inneren demissioniert hat. Der Ministerpräsident verspricht, daß das Parlament zu einer Tagung im Oktober einberufen werden soll. Man erwartet, daß das gesamte Kabinett dann zurücktreten wird.

— Goshadan, 9. September. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute mittag 1 Uhr traf bei dem russischen Posten an der Eisenbahn ein japanischer Parlamentarier mit weißer Fahne und begleitet mit 50 Soldaten ein und übergab dem wachhabenden russischen Offizier, der ihm entgegengegangen war, ein Schreiben Marschall Oyama als General Linewitsch. In demselben sendet Oyama dem russischen Heerführer Grüße und Glückwünsche anlässlich des Friedensschlusses und der Beendigung des Krieges. Er ersucht ferner Linewitsch, einen russischen Bevollmächtigten für die Angelegenheit des Waffenstillstandes zu ernennen. Er selbst habe zu diesem Zweck den General Futuschima als japanischen Bevollmächtigten bestimmt und schlage als Ort der Zusammenkunft der Bevollmächtigten die Station Schalabesha vor.

**Bermischte Nachrichten.**

— Der Tod als Lokomotivführer. Aus New-York wird dem „Herald“ vom 23. August geschrieben: Der Blitzzug der Chesapeake und Ohio Bahn, der jeden Abend von Jersey City über die Pennsylvaniabahn nach dem Süden geht, schnebte gestern, ohne daß die zahlreichen Passagiere eine Ahnung davon hatten, in höchster Gefahr, und tatsächlich ist es fast ein Wunder zu nennen, daß die Zahl der amerikanischen Eisenbahnkatastrophen nicht durch eine schreckliche vermehrt worden ist. Der Zug hatte Trenton um 7 Uhr abends verlassen, als der Lokomotivführer Daniel Mahoney den Geruch von sengendem Berg zu verspüren vernahmte und dem Heizer zurief, daß sich eine Achse heiß gelaufen haben müsse. „Denken Sie, daß wir noch West-Philadelphia erreichen können?“ fragte der Heizer. „Ich glaube wohl“, antwortete Mahoney und bog sich vor, um auf die rauchende Achse zu blicken. Dem Heizer, der sich wieder an seine Arbeit begeben hatte, fiel es auf, daß die Geschwindigkeit des Zuges zunahm und die Lokomotive zwischen den Geleisen bedenklich schwankte; weil er jedoch wußte, daß der Lokomotivführer auf seinem Posten war, vergaß er sein Bedenken bald und arbeitete weiter. Als er aber in kurzem Abstände zwei rote Signale vorüberfliegen sah, blickte er fragend nach seinem Genossen, der, den Kopf etwas seitwärts gewendet, die Hand am Hebel hielt. „Im Gottes Willen, Dan, brems!“ schrie der Heizer mit aller Macht. „Sie haben jetzt schon drei rote Lichter passiert.“ Dan blieb unbeweglich und mit zwei Sprüngen befand sich der Heizer neben dem Lokomotivführer. Trotz der Dunkelheit sah er, daß sein Kamerad tot war; der Kopf lehnte aus dem Fenster und die Hand umklammernde Hand hatte das Ventil unwillkürlich zu erhöhter Schnelligkeit geöffnet. Der Heizer zog die Luftbremse an und brachte die Maschine glücklich zum Stehen, noch ehe das Netz von Weichen und Seitengleisen von Philadelphia erreicht war. Mahoney muß sich wohl bei dem Ausschauen nach der Achse zu weit aus dem Fenster gebeugt haben und mit dem Kopfe gegen ein Posten gestoßen sein, wobei sein Tod sofort erfolgte. Die Passagiere erfuhren erst aus den Zeitungen, in welcher furchtbaren Gefahr sie geschwebt hatten.

— Ein furchtbares Geschick. Russische Blätter

**Preise für Lebensmittel in Eidenhof.**

Nach dem Stande vom 1. September 1906.

Benennung der Lebensmittel.	Preise			Benennung der Lebensmittel.	Preise		
	für	100 lb	100 lb		für	100 lb	100 lb
<b>Kolonialwaren.</b>				<b>Zucker</b>			
Kaffee, geröstet	1/2 kg	200	100	Beste	1/2 kg		
Kaffee, ungeröstet		160	80	Schlechte			25
Kakao		280	180	Dorisch			
Tee, Hautpalt				Kabliu			25
Tee, feiner		400	200	Kotzunge			
Zucker, ganzer		33		Weißliche			
Zucker, Würfel		33		c) geräucherte u. eingemachte.			
Zucker, gemahlen		28		Rispenpöcklinge	Stück	10	
Weis		40	16	Kiefer Sprossen	1/2 kg	100	
Graupen		36	18	Eibspotten			
Linien		36	20	Lachs		300	200
Erbsen		24	18	Kale		200	180
Bohnen		24	18	Kolmümpfe	Stück	10	5
Gries		24	20	Braterringe		8	
Hirse		24	20	Dellfingere	Büchse	500	20
Sago				Russ. Sardinen		180	
Haushafermehl		50	40	Deringe in Oelee	1/2 kg	50	
Hafermehl				d) gefüllte.			
Maccaroni		50		Deringe	Stück	10	
Korntzen		40	32	Sardellen	1/2 kg	120	
Rosinen		50	40	Bratlinge		20	
Sultamen		70	40	Schmittfingere	Stück		
Wandeln, süß		120	115	Gemüse.			
Wandeln, bitter		130	120	Zwiebeln, inländ.	1/2 kg	10	
Butter.				Zwiebeln, ausländ.			
Zafelbutter	1/2 kg	140	134	Schwartzwurz	1 Bund		
Roch- u. Badbutter				Madieschen			
Margarine		90	70	Grüne Bohnen	1/2 kg	12	10
Quart		20		Kapuziner	1/2 kg		
Milch.				Krautsohl	1/2 kg		
Rahm	Liter	90		Rosensohl	1 Liter		
Hollmilch		20		Spinat	1/2 kg	15	
Magermilch		10		Sauerkraut		10	
Öier.				Petersilie		80	
Banbeier	Stück	8		Petersilienwurz		5	
Riseneier		8		Sorree	Bund		
Käse.				Blumensohl	Stück	40	10
Bauernkäse		5		Kohlrabi		10	5
Rümmelkäse				Welschkohl		30	10
Harzer Käse		4		Rotkraut		30	10
Klomb. Ziegenkäse		50		Wieskraut		8	
Schweizerkäse				Sellerie		20	8
Commentaler	1/2 kg	110		Weerrrettich		25	15
Schweizerk. bahr.		100		Kohlrüben	1/2 kg		
Rindbutterkäse		50	48	Rote Rüben			
Fleisch.				Möhren		8	
a) frisches.				Kartoffeln	Str.	350	250
Rindfleisch		80		Kartotten	1/2 kg	8	
Kalbfleisch		80		Salat, inländ.	Stück	10	8
Schweinefleisch		80		Salat, ausländ.			
Schafschaffleisch		80		Gurten (zu Salat)	Stück	10	8
Eyed		100	90	Gurten (z. Einleg.)	Stk.		
Schweinsknochen		50		Wessergurten	1/2 kg	50	
Schmer		80		Gemsgurten		50	
Talg, frischer		60		Sauergurten	Stück	8	5
Talg, ausgelass.		60		Obst, Süd- und			
Leberwurst		100		Gartenfrüchte.			
Nettwurst		100		Kepfel, inländ.	1/2 kg	30	20
Blutwurst		80		Kepfel, ausländ.			
b) geräuchert, gepökeltes.				Wien		25	15
Schinken		120	100	Wäurmen		12	
Rauchfleisch		90		Braunbeeren			
Speck		100		Heidelbeeren			
Leberwurst		80		Erdbeeren			
Gerdelaltwurst		140	120	Datteln		30	
Salamiwurst		160		Tomaten		40	30
Wild u. Geflügel.				Feigen		30	
Wild.				Weintrauben		35	30
Rot- u. Damwild.				Walnüsse			
Kochfleisch				Dalnüsse		70	40
Keule				Kaprissen			
Rohschwid		85		Apfeln	Stück	10	5
Hafen im Fell	Stück			Jitronen			
Raninchen				Baronen	1/2 kg	140	
Geflügel.				Bonig			
Rebhühner	Stück			<b>Backobst.</b>			
Tauben		50	40	Kepfel		50	40
Hühner, alte		150	100	Birnen		80	
Hühner, junge		150	100	Wäurmen		70	30
Gänse, ausgew.		700	650	Kirschen			
Gänse, im Ganzen		400	300	Prunellen		80	
Gänse, im Ganzen		300	200	Apfeln		80	60
Woularden		300	200	Wischobst		80	40
Truthühner	1/2 kg	120	100	Wäurmen			
Fische und Schalentiere.				a) frische.			
a) lebende.				Strimpfje			
Spiegelkarpfen	1/2 kg	120		Birtenpöcklinge			
Schuppenkarpfen				Geldschwämmchen			
Schleie		160	140	Champignons			
Dorche				Korndeln			
Kale				b) getrocknete.			
b) frische (z. Gisp.)				Steimpöcklinge		200	
Sachs (Weiser)				Mehl, Brot.			
Steinbutt				Weizenmehl 00		20	
Schollen				Kaiserkrone		28	
Sezungen				Roggenmehl		15	
Schleie				Gerstenmehl			
				Roggenbrot, I. S.		11	
				Roggenbrot, II. S.		9	
				Ranbrot		10	

Im Einwohnermeldeamt der Stadt Eidenhof sind im Monate August 1906 103 Anmeldungen, 91 Abmeldungen, 54 Anmeldungen bewirkt worden. Während dieser Zeit sind im ganzen 124 Personen zugezogen, 96 abgezogen, 121 umgezogen.

In der Stadt Eidenhof sind im Monate August 1906 insgesamt 12 neuererrichtete Wohnungen erstmalig bezogen worden. Es haben in diesen Wohnungen zusammen 47 Personen Unterkommen gefunden.

Ueberrnachtet haben in der Stadt Eidenhof im Monate August 1906 im

Hotel Rathaus	153 Fremde.
„ Stadt Leipzig	189 „
„ Englischer Hof	61 „
„ Stadt Dresden	143 „
in der Berbergt. Gasthaus zur Gartstraße 176	„
<b>zusammen</b>	<b>721 Fremde.</b>

## Aufruf

zur Sammlung von Weihnachtsgaben für die deutschen Krieger in Südwestafrika.

Wiederum naht das Weihnachtsfest und noch immer kämpfen in unermüdlicher Pflichterfüllung und mit todesmutiger Tapferkeit Tausende von deutschen Soldaten in unwirtlicher Gegend mit einem schonungslosen und grausamen Feinde. Bei glühender Sonne, unter den furchtbarsten Qualen des Durstes, in zeretzten Uniformen vollbringen unsere braven Truppen Taten, die zu den ruhmreichsten Erinnerungen des deutschen Heeres gerechnet werden müssen. Solche Tapferkeit, solche Aufopferung im Dienste des Vaterlandes verdient anerkannt zu werden. Die Tausende, die hinausgezogen sind, ihr Leben und ihre Gesundheit für die Ehre des Vaterlandes in die Schanze zu schlagen, sollen wissen, daß die Heimat an ihren Taten Anteil nimmt, und daß sie ihrer am Weihnachtsfeste, dem Feste der Liebe und der Freude, dankbar gedenkt.

Wir richten daher an alle Männer und Frauen des Vogtlandes die herzliche Bitte, abermals mitzuwirken, unseren wackeren Söhnen und Brüdern in Deutsch-Südwestafrika eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Dank der allgemeinen Unterstützung seitens der Bürgererschaft Plauens und des übrigen Vogtlandes war es uns zum letzten Weihnachtsfeste möglich, reichliche Gaben hinauszuschicken und auch die Befriedigung während des ganzen Jahres aufrecht zu erhalten. Die Hunderte, ja Tausende von Dankeskarten zeigen an, daß die Gaben dankbare Herzen gefunden haben. Möge daher auch diesmal unsere Sammlung gute Aufnahme finden.

Geld und sonstige Gaben bitten wir an uns gelangen zu lassen. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Die Ortsgruppe Plauen des Alldeutschen Verbandes.

## Offerierte

von frischer Sendung: neue **Brat-heringe, Kollmöpfe, echt russische Kronfardinen** und die beliebten **Fett-pöcklinge**. Außerdem mache geehrte **Hausfrauen** auf alle 2 Tage eingehende **frisch gepflückte Einlege-pflaumen** aufmerksam; sowie noch **schöne weiße Rettichbirnen** empfiehlt zur gefl. Abnahme **Chr. Brückner**.

## Öel,

prima Qualität für **Motore** u. verschiedene Maschinen mit **Selbstlöser, desgleichen**

feinste Marke für **Stichtmaschinen, Nähmaschinen** u. s. w.

empfiehlt vom kleinsten bis größten Quantum zu billigen Preisen **Ludwig Gläss.**

## Achtung! Achtung!

Halte heute Dienstag auf dem Neumarkt mit einem Wagen **schöne große Einlege-Pflaumen, Zwiebeln** und verschiedenem mehr zu den billigsten Preisen feil.

**Otto Bretschneider** aus Schönheide.

## Wieder

**billig.**

Von heute ab kostet unser **hochfeiner**

## Perl-Kaffee

wieder **100 Pfg. p. Pfd.**

**Gerling & Rockstroh,** Postplatz 1.

Zur Ausgabe der **Auschnideerei** wird möglichst per sofort ein geeignetes **energisches**

## Fräulein

gesucht (event. auch junger Mann), welches die für diesen Posten notwendige Erfahrung besitzt und die dazu gehörigen schriftlichen Arbeiten besorgen kann. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen zc. unter **J. M. 99** an die Exped. ds. Bl.

## Für Umänderungen

an **Wasschen**, als: **Baretts, Colliers, Muffe** etc. ist jetzt die beste Zeit, nehme solche unter Garantie für gute Rührschneearbeit, modernster Ausführung und billigster Berechnung entgegen.

Hochachtungsvoll **Hermann Rau.**

**Junger Kontorist**, in Korrespondenz und Rechnen firm, wird

## sofort

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **E. C. 12** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Dr. Richter's elektromotorische **Zahnalsbänder**, um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik u. der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche acht zu haben sind bei **Emil Hannebohn.**

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen, treusorgenden Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Schwiegerohnes, Bruders und Schwagers, des **Stichtmaschinenbes. Ernst Friedrich Weigel** fühlen wir uns gedrungen, für den herrlichen Blumen schmuck und die erhebenden Trauergefänge, sowie für die herzliche Teilnahme von nah und fern unsern innigsten Dank auszusprechen. Der allmächtige Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein. **Eibenrod, Elfeld, Zwicken und Wildensels, den 10. September 1906.**

Die trauernde Witwe **Marie Weigel** nebst Hinterbliebenen.

## Nachruf!

Seinem verstorbenen Mitglied **Herrn Ernst Weigel** ruft der unterzeichnete Verein ein „**Ruhe sanft**“ in die kühle Gruft nach. **B. d. St. u. P.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

## Antonie Friederike Stölzel geb. Stark

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. **Conrad Stölzel, Georg Stölzel, Carl Stölzel und Frau.**

## 148. Lotterie.

Ziehung 4. Klasse 13. und 14. September. **Lose hält empfohlen Gustav Emil Tittel** am Postplatz.

## Metall-, Posten- u. Eichenholzsärge,

sowie **Kindersärge** in allen Preislagen hält stets am Lager **Adolf Kunz, Eibenrod.**

## Süßich

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Stedenpferd-Villemilchseife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Eauquart Stedenpferd.

à St. 50 Pfg. bei **Apoth. Wism.**

Fortzugshalber ist die von Herrn Zeichner **Merkel** bewohnte

## I. Etage

in meinem Hause **Forststraße 21** per sofort oder 1. Januar zu vermieten. **Ernst Mühlig, Fleischerstr.**

## Bruchbandagen, Leibbinden,

Spülkannen, Doppelklystiere, Luftkissen, Anterlagshöfe, Suspensorien, Gummiartikel, Gummiwäse usw., desgl. feinste Parfüms, Seifen, Zahnbürsten usw., sowie **Haarzöpfe** empfiehlt billigst **H. Scholz, Neumarkt 3.**

Eine ehrliche, saubere

## Waschfrau

sucht **Frau Elisabeth Pfefferkorn, Lodelstraße.**

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohns **Karl** sagen wir unsern herzlichsten Dank. **H. Schimmel und Frau, Hotel Rathaus.**

2 % Rapport-

## Schiffchenmaschinen

neuester Konstruktion, tadellos arbeitend, inklusiv elektrischen Motoren, Umstände halber unter der Hälfte des Wertes sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt **Ludwig Gläss.**

## 5 Paar gebrauchte Rutschgeschirre,

darunter ein hochelegantes **Gabrielgeschirr** und 4 Stück **gebr. Sättel** und **Räumungen** sind sehr billig zu verkaufen bei **Rob. Blankenburg, Greiz i. B., Brückenstr. 14.**

## Einen geübten Stecher

suchen **Paul Robert Müller & Co.**

## Feldschlösschen.

Sonnabend, den 16. September:

## Lichtbilder-Vorträge.

Eine Reise durch das Erzgebirge und Böhmen.

Sommer und Winterbilder, **Scherz und Ernst,** mit Erläuterung in erzgebirgischer Mundart.

**300 Original-Aufnahmen** der hervorragendsten landschaftlichen Schönheiten des Erzgebirges.

**Kindervorstellung** abends 6 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

**Abends 8 Uhr:** Vorführung für Erwachsene. Eintritt an der Kasse 40 Pfg., im Vorverkauf im Feldschlösschen 30 Pfg. Sämtliche Vereine und Schulen werden ergebenst eingeladen.

Hochachtungsvoll **Emil Scheller, Richard Büttner,** Photograph aus Zwönitz.

Eine **schöne, sonnige** Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten. **Sulda verw. Rehnert, Bahnhofstr. 366 c.**

Wegen Anschaffung eines größeren ist ein **Öfentag'scher**

## Kassenschrank

sehr preiswert zu verkaufen. Adresse sagt die Expedition d. Bl.

## Ein freundliches Logis,

bestehend aus 2 Stuben, großer **Kammer** und **sonnigem Zubehör**, ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

## Tüchtiger junger Commis

zum baldigsten Antritt gesucht. Offerten unter **Z. 119** an die Expedition dieses Blattes.

## Die I. Etage

vom 1. Januar 1906 anderweitig zu vermieten, auch geteilt. **Fleischermstr. Edwin Reichner, Poststraße 3.**



Die berühmte **Wäschmangelfabrik Paul Thiele, Chemnitz 5** befindet sich jetzt nur: **Hartmannstr. 11.**

## Ein Dienstmädchen

wird für sofort gesucht. **Gambrinus Schönheide.**

## Wanzen

mit Brut werden in kürzester Zeit ganz zuverlässig für immer beseitigt durch das gefebl. gesch. Mittel „**Korison**“, à Fl. 50, 100 Pfg. General-Depot: **S. Lohmann, Drogenhandlung.**

## Fräulein

für **Auschnideerei-Ausgabe** u. leichte **Contorarbeiten** sofort gesucht. Angebote u. M. S. 310 i. d. Exped. d. Bl.

## Zinnleuchter,

Garnig, gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

## Ein Wohnhaus

mit **Garten** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 10** an die Expedition dieses Blattes.

## Laufbursche

sofort gesucht. **Mittag & Lichtenberger.**

## Schiffchen-Aufpasser

suchen **Diersch & Schmidt.**

**Herr sucht möbl. Zimmer** Nähe ob. Bahnhof. Off. bitte Exped. d. Bl. unter **U. 22.**

## Ein Stamm Sühner

ist zu verkaufen. **Winklerstraße 19.**

## Turn-Verein.

Deute Dienstag: **Turnstunde** im „**Schützenhaus**“. **Der Turnwart.**

## Halt! Aufgepaßt! Halt!

Sonnabend trifft auf dem Markte eine **Doppeladung Weistraut** ein. Ferner empfehle ich von heute ab noch **Senf- und Schälgurken** zu spottbilligen Preisen.

**Ernst Lorenz.** Verkaufsstelle bei Herrn **Richard Uhlemann.**

Ich erkläre hiermit die brieflich über **J** die Familie **Moritz Anger** in **Sofa** gemachten Angaben für unwahr und nehme dieselben hiermit zurück. **Christiane verw. Fugmann, Sofa.**

## Haus-Ordnungen

sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Oesterreichische Kronen 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

## Fahrplan

der **Chemnitz-Kue-Ardorfer Eisenbahn.**

Von **Chemnitz** nach **Ardorf.**

	Früh	Born.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,40	9,16	3,00	8,00
Burthardtsdorf	5,24	10,03	3,46	8,45
Zwönitz	6,02	10,42	4,24	9,25
Schönb.	6,12	10,53	4,34	9,35
Kue [Ankunft]	6,58	11,08	4,50	10,50
Kue [Abfahrt]	7,14	11,30	5,05	10,59
Bodau	7,50	11,45	5,21	11,14
Wauenthal	7,58	11,55	5,30	11,22